

Besatzstatistiken, Pflege der Kameradschaft usw. Wenn die Vorstände darauf sehen, daß in diesem Sinne gearbeitet wird, verstummen die nicht immer unbegründeten Klagen über „Vereinsmeierei“ von selbst. (G. MAUS, Fischweid H. 8/53.)

Kürzlich kam **Prof. Dr. Hendrik de Man** bei einem Verkehrunglück ums Leben. Wir schätzen seine ausgezeichneten Angelbücher und bedauern deshalb um so mehr, daß ihn das Schicksal so jäh dahingerafft hat. „Fliegenfischen — leicht gemacht“ wird die Erinnerung an diesen mit Herz und Hand der hohen Kunst des Angelns verschriebenen Politiker, Staatsmann und Gelehrten noch lange wach halten.

Rüdschau

Elektronarkose

An der Bundesanstalt für Fischerei in Hamburg wurden Versuche unternommen, um den Einfluß der Elektronarkose auf Fische zu untersuchen. Die an Karpfen vorgenommenen Prüfungen ergaben, daß die in der Elektrofischerei verwendeten Stromarten, nämlich 50period. Wechselstrom und reiner sowie pulsierender Gleichstrom, weder die Lebensfähigkeit der Fische beeinflussen, noch das Längenwachstum oder die Gewichtszunahme verändern. Versuche über den Einfluß des Stromes auf die Fortpflanzung sind noch ausständig. Über die Versuchsanordnung und die sich über 9 Monate erstreckende Beobachtung der behandelten Fische berichtet Dr. MEYER-WAARDEN in der Zeitschrift „Der Fischwirt“ Heft 7/1953.

Fischerboote als Kulturdenkmale

Abseitigkeit des Fischerdaseins und Urümlichkeit der Fischerei mögen die Hauptursachen dafür sein, daß die Volkskunde die Geräte des Fischers bisher wenig beachtet hat. Insbesondere das Boot verdient nach der wohlbegründeten Auffassung von Prof. Dr. J. LUNDBECK (Fischereiwirtschaft, H. 8/1953), als Kulturdenkmal gewertet zu werden. So wird z. B. angenommen, daß sich entscheidende Einflüsse im Schiffbau des Mittelmeeres über die Araber und vielleicht auch Phönizier von Ostasien her geltend gemacht haben: Kastenförmige Fahrzeugtypen, wie sie u. a. in den chinesischen Dschunken verwirklicht sind, klingen an Mittelmeerboote des Mittelalters an, wie wir sie von den ursprünglich flachbodigen Galeeren kennen; und alle die Gondeln, Plätten und Zillen der süd- und westdeutschen Gewässer und die Ulmer Schachteln zeigen den kastenförmigen Bau, dem wir bis an die Unterweser begegnen, wo er schon stark nordisch beeinflusst ist: der holländische

Schiffbau des Mittelalters vor allem hat süd- und nordeuropäische Bauelemente miteinander verschmolzen. So weit also reichen die Ausstrahlungen jenes fernen Gebietes, welches als das ursprünglich malaische neben dem nordeuropäischen der Germanen das zweite Ausstrahlungszentrum hinsichtlich des Schiffbaues und der Seefahrt auf der Erde darstellt.

Verlautbarungen

Übersiedlung der Bundesanstalt

Die Fischereibiologische Bundesanstalt in Weißenbach am Attersee hat ihren Sitz verlegt und gleichzeitig ihren Namen dem tatsächlichen Aufgabenbereich entsprechend geändert. Die neue Anschrift lautet: Bundesinstitut für Gewässerforschung und Fischereiwirtschaft, Scharfling am Mondsee, Oberösterreich. Telephon: Scharfling Nr. 7. Bahnstation für Personenverkehr: Scharfling. Güterbahnhof: St. Lorenz.

Beschränkung des Fischfanges in Kärnten. Gemäß Verordnung der Kärntner Landesregierung vom 16. Juni 1953 (LGBI. 1953, 9. Stück, Nr. 18) darf die Elektrofischerei nur mit Genehmigung der Landesregierung ausgeübt werden. Die gleiche Verordnung verbietet, Harpunen, Speere sowie Schußwaffen jeder Art zum Fischfang zu verwenden und diesen beim Schwimmen auszuüben.

Steirisches Netzfischereiverbot

Auf Grund der Verordnung der Steiermärkischen Landesregierung vom 30. Juni 1953 (LGBI. 1953, 10. Stück, Nr. 52) ist in allen fließenden Gewässern der Steiermark das Fischen mit Netzen jeder Art bis auf weiteres verboten. Ausnahmen kann die Bezirksverwaltungsbehörde genehmigen.

Düsseldorfer Ausstellung 1954

Vom 9. bis 24. Oktober 1954 findet eine Internationale Jagd- und Sportfischerei-Ausstellung in Düsseldorf statt, an der der Verband Deutscher Sportfischer und die Confédération internationale de la pêche sportive (CIPS) mit allen ihren Ausschüssen und Organisationen teilnehmen werden. In geräumigen Becken soll die Tierwelt unserer fließenden und stehenden Gewässer in Ausschnitten der natürlichen Lebensräume gezeigt werden. Eine Gewerbeschau wird Gelegenheit bieten, neueste Angelgeräte und die vielen sonstigen wichtigen Ausrüstungsgegenstände des Sportfischers zu besichtigen. Außerdem sind internationale Turniere und andere Veranstaltungen vorgesehen.

Wie lesen in der Zeitschrift . . .

„Schweizerische Fischerei-Zeitung“ (9/55): Eine im August 1955 gefangene Barbe von 44 cm Länge und 650 g Gewicht hatte nach der Kiemenmarke, die sie trug, in Jahresfrist vier Fischpässe zwischen Laufenburg und Bremgarten (Aarg.) überwunden. (P St.)

—: Die Ergebnisse der Bodenseefischerei 1952 (ohne Untersee) betragen 658.245 kg, wovon auf Deutschland 356.112 kg, auf die Schweiz 175.676 kg und auf Österreich 105.955 kg entfielen; der Gesamtfang an Blauflechten belief sich auf 324.680 kg.

„Die Fischwirtschaft“ (6/55): Die Bundesrepublik Deutschland ist nach Großbritannien das größte Fischverbrauchsland Europas, obwohl im Vorjahr nur 114 kg Fische und Fischwaren je Kopf der Bevölkerung entfielen (1949: 15 kg, Vorkriegsdurchschnitt: 12 kg). Die Höhe des Konsums besagt, daß der Fisch heute nur von wirtschaftlich besser gestellten Kreisen und passionierten Fischessern gekauft wird, aber keineswegs allgemeiner Konsumartikel ist. (G. HASS, KAUFMANN.)

—: Die Emdener Heringsfischerei blickt heuer auf einen 400jährigen Bestand zurück. Sie ist die erste deutsche Hochseefischerei (D. SCHNACKENBECK).

— (8/55): Man führt im Ausland mit eigens für den Transport verderblicher Waren entwickelten Flugzeugtypen seit einigen Jahren die Beförderung von Fischen durch und hat damit gute Erfahrungen gemacht. Das allgemeine Sinken der Luftfrachtkosten läßt weitere günstige

Entwicklung erwarten, zumal rasche Verteilung der Qualität und dem Umsatz zugute kommt.

— Tauchuntersuchungen an der kalifornischen Küste ergaben, daß an 5 bis 10 Prozent der beobachteten Fische äußerliche Infektionskrankheiten festgestellt wurden, die in der Hauptsache von Bakterien hervorgerufen zu sein scheinen. Auch Fischer sind solchen Infektionen ausgesetzt. Bekannt ist die bei Verletzungen an Rotbarschstacheln vorkommende „Fischrose“, als deren Erreger der Rotlaufbazillus erkannt ist. Die an Seefischen festgestellte Tuberkulose ist mit der beim Menschen auftretenden nicht erregeregleich.

„Fischen und Angeln“ (B. 8/55) Der bulgarische Ministerrat hat beschlossene Talsperren, Kanäle und Bewässerungssysteme fischereilich intensiv zu nützen. Er hat deshalb die entsprechenden Behörden und Fachstellen beauftragt, einen Gesamtplan zum Studium dieser Gewässer im Hinblick auf die Fischzucht auszuarbeiten (M. ZANKOW).

— Fischereihilfe H. MUISSUS berichtet von den ausgezeichneten Ergebnissen des Maränenfanges (Coreg. albula) mit Schwebenetzen während des Sommers und erwähnt als Vorteile gegenüber dem Zugnetz: rasche, einwandfreie Standortermittlung der Maränen; Befischung sonst unerreichbarer Stellen; selektiver Fang der marktfähigen Fische durch Anwendung verschiedener Maschenweiten ohne besonderen Kostenaufwand; geringer Anschaffungspreis und geringeres Gewicht.

Besprechungen

Max Piper **Der vielseitige Angler.** Neumann-Verlag, Radebeul und Berlin.

Altmeister Piper, der „vielseitige Angler“ Begründer des deutschen Turniersports, hervorragender Gerätetechniker und namhafter Autor, erfreut mit seinem jüngsten Musenkind seine zahlreichen Freunde und Schüler, und wird damit sicher neue gewinnen. In charmantem, humorvollem Plauderton bringt der Verfasser in seinem über 300 Seiten starken, mit vielen Abbildungen und Fotos geschmackvoll ausgestatteten Werke so viel aus seiner langjährigen Praxis in sämtlichen Sparten der modernen Angelei mit besonderer Betonung des Friedfischfanges —, daß er wirklich für jeden etwas

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1953

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Verlautbarungen:Übersiedlung der Bundesanstalt 151-152](#)